



In der aktuellen Inszenierung „In Sachen Adam & Eva“ spielt Rainer Karsitz den Hausmeister Krause.

FOTO: THOMAS HÄNTZSCHEL

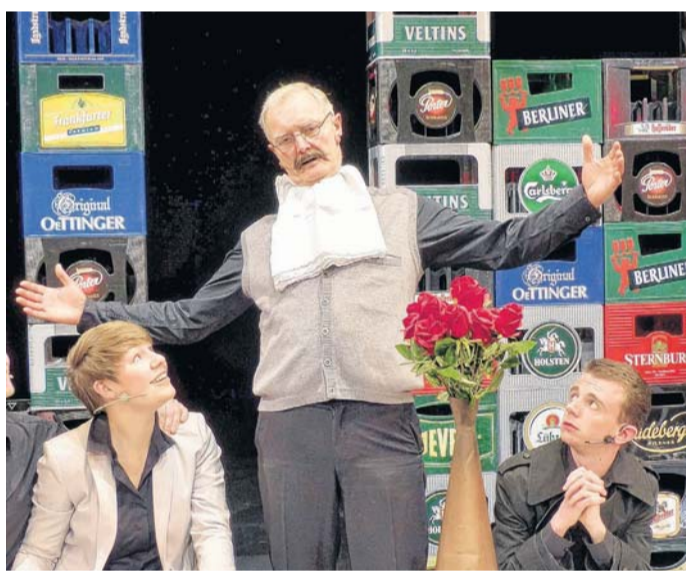
Vom Modellbahn-Vertreter zum Publikums-Liebling

Von Frank Wilhelm

Der Berliner Rainer Karsitz wurde 1994 an die Vorpommersche Landesbühne vermittelt. Eigentlich sollte es nur ein Jahr in der Provinz werden. Mittlerweile ist der humorvolle Typ aber längst eine feste Größe am Anklamer Theater.

WOLGAST. Das ist der typische Rainer Karsitz. So, wie ihn das Theaterpublikum in Anklam und auf der Insel Usedom kennt. Im blauen Kittel, bewaffnet mit einem Besen macht er als Hausmeister Krause seine Späßchen, ehe die Komödie „In Sachen Adam & Eva“ richtig losgeht. Mit einem verschmitzten Lächeln im Gesicht holt er einen Zettel aus der Brusttasche: „Reihe 4, Sitz 6, der ist noch feucht. Da muss ich schnell mal trocken wischen!“ Sagt er und versetzt den Sitz-Besitzer in Unruhe. „Bitte mal vorbeugen, damit ich auch ran komme“, sagt Krause alias Karsitz. Das Publikum lacht. Karsitz fragt noch nach dem Namen des Gastes, der dann im Verlauf des Stücks immer mal wieder direkt von den Schauspielern angesprochen wird, was natürlich jedes Mal für Lacher sorgt.

Rainer Karsitz gehört seit Jahren zum Inventar der Usedomer Hafentheater, die in diesem Sommer auf die Wolgaster Schlossinsel umgezogen ist. Die komischen Rollen sind sein Metier. Hier kann er seinen verschmitzten Humor ausspielen. Hier kann er auch mal berlinern, wenn es passt. So sprechen wie im Alltag. Wenn er am Besenstiel auf der Wolgaster Bühne tanzt, mag man gar nicht glauben, dass er eigentlich bereits seine verdiente Altersrente beziehen könnte. Sein genaues



Beim „FrecheKüstenKabarett“ ist Karsitz unfehlbar. FOTO: MARTINA KRÜGER

Nordkurier verlost Freikarten

Die Vorpommersche Landesbühne Anklam hat dem Nordkurier jeweils fünf mal zwei Freikarten für die Komödie „In Sachen Adam & Eva“ sowie das Chapeau Rouge in Heringsdorf (außer Gastspiele) für unsere Leser zur Verfügung gestellt. Wer heute zwischen 9.30 Uhr und 9.45 Uhr die Telefonnummer 0395 4575242 anruft, hat Chancen, Tickets zu gewinnen.

Alter mag Karsitz allerdings nicht verraten. „Lieber nicht, sonst bekomme ich nur noch die Rollstuhl-Rollen“, sagt er. Seine Augen leuchten. Er schmunzelt. Sein trockener Humor und seine sympathische Art haben ihn längst zum Publikumsliebbling gemacht, wovon man sich zurzeit nicht nur in Wolgast, sondern auch bei den Auftritten des „FrecheKüstenKabarett“ (FKK) im Heringsdorfer Theaterzelt „Chapeau Rouge“ überzeugen kann. Karsitz ist ein Spätstar in Sachen Theater. In jun-

Rudi Strahls Klassiker „In Sachen Adam & Eva“ läuft noch bis 26. August montags, mittwochs, donnerstags und samstags jeweils um 19.30 Uhr auf der Schlossinsel Wolgast. Freie Parkplätze sind vorhanden. Das Programm des Theaterzeltes in Heringsdorf finden Sie unter: www.chapeau-rouge.de. In der Nähe des Zeltes gibt es nur gebührenpflichtige Parkplätze.

gen Jahren war der gelernte Handelskaufmann Vertreter für Modelleisenbahnen. 12 bis 15 Kunden am Tag und ebenso viele Tassen Kaffee machten seinen Alltag aus. Kein schlechter Job zu DDR-Zeiten, als die Mini-Loks begehrte Tauschobjekte waren.

Nebenbei stand er aber auch schon auf der Bühne. Er spielte Theater beim Glühlampenhersteller Narva und beim Kabarett die „Reizzwecken“ im Haus der Jungen Talente in Berlin. Mit 37 Jahren gab er seinem Leben die entschei-

dende Wende: Karsitz studierte den Schauspielberuf. Die Theorie in Rostock, wo es eine Zweigstelle der Ernst-Busch-Schule Berlin gab. Die Praxis am Theater zeit.

Mit 41 Jahren war er Profi und Freiberufler. Er spielte in der TV-Serie „Ferienheim Bergkristall“, in Hörspielen, in verschiedenen Fernsehserien und Kabarett mit seinen „Reizzwecken“. Als sich die Truppe auflöste, bot ihm die zentrale Künstlervermittlung 1994 das Theater Anklam als Arbeitgeber an. „Sie müssen dort ja nicht lange bleiben“, so die tröstlichen Worte für den Berliner.

Nach dieser Saison ist (vielleicht) Schluss

Doch Karsitz blieb fünf Jahre lang und bewies, dass er auch ernste Rollen draufhat: Er spielte „Der Herr Karl“ oder den Kalchas in „Die schöne HelenYa“. Als er ans Theater Stendal wechselte, meinte Anklams Intendant Wolfgang Bordel: „Wenn es dir nicht mehr gefällt, kannst du wieder kommen.“

Karsitz kam wieder. Im Jahr 2009. Seitdem gehört er zu den Stammkräften auf der Usedomer Hafentheater und beim FKK. Doch nach dieser Sommer-Saison soll endgültig Schluss sein. Dann heißt es umziehen – von Zempin auf Usedom nach Berlin. Ein Hintertürchen für die Open Air-Bühne auf der Sonnen-Insel lässt er sich aber doch noch gerne offen. „Wenn mich Regisseurin Birgit Lenz anruft, dann komme ich nächsten Sommer vielleicht wieder.“ Am Ende unseres Gesprächs blitzt Karsitz' feiner Humor noch einmal auf: „Danke. Das war ein kurzer und köstlicher Augenblick.“

Kontakt zum Autor
f.wilhelm@nordkurier.de

Bibelwort

„Durch Christi Wunden seid ihr heil geworden.“

1. Petrus 2,24

Seit dem „Jahr der Bibel“ 2003 erscheinen an dieser Stelle Texte aus dem Alten und Neuen Testament. Entnommen wird dieser Spruch für den jeweiligen Tag den „Lösungsbüchern“ der Herrnhuter Brüdergemeine. www.losungen.de

NACHRICHTEN

Kinderquiz „1, 2 oder 3“ feiert 1000. Sendung mit TV-Stars

MAINZ. Schon seit den 70er Jahren ist das Kinderquiz „1, 2 oder 3“ im ZDF zu sehen. Die Ausgabe zum 40. Geburtstag des Showklassikers ist zugleich die 1000. Folge. Mit „1, 2 oder 3 – Die große Jubiläumsshow“ feiern Steven Gätjen und Elton das am kommenden Samstag um 20.15 Uhr im ZDF in einer Abendshow. Diese sei „voller Experimente und Aktionen“, kündigte das Zweite am Dienstag an. „Drei Kinderteams, angeführt von den prominenten Teamkapitänen Stephanie Stumph, Mark Forster und Bülent Ceylan, kämpfen auf den bekannten Sprungfeldern um die goldenen Bälle“, berichtete der Sender. „Jede der kniffligen Fragen wird



Helene Fischer wird auch dabei sein. FOTO: ARNE DEERT

durch ein Experiment oder eine Aktion eingeleitet oder aufgelöst.“ Diese seien diesmal „eine ordentliche Nummer größer und spektakulärer als sonst“.

Weitere Jubiläumsgäste in der Sendung sind Günther Jauch und Helene Fischer. Mark Forster und Helene Fischer wollen natürlich auch singen.

ZDF setzt auf Fantasy-Serien mit Zeitreisen und Feen

MAINZ. Das ZDF lässt zwei Fantasy-Serien produzieren, die sich um Zeitreisen und magische Feenkräfte drehen. Die Arbeiten zu „Find me in Paris“ haben an historischen Plätzen in der französischen Hauptstadt begonnen. Erzählt wird die Geschichte der russischen Prinzessin Lena (Jessica Lord), die 1905 lebt und inkognito eine Ausbildung an der Paris Opéra Ballettschule macht. Ihr Leben wird auf den Kopf gestellt, als sie ins Jahr 2018 katapultiert wird. Ge-

plant sind 26 Folgen à 25 Minuten, wie das ZDF am Montag mitteilte.

Ebenfalls Drehbeginn hat „The Bureau of Magical Things“ mit 20 Folgen à 25 Minuten, die in Koproduktion mit dem australischen Sender Network Ten in Australien produziert wird. Die Serie handelt von der 16-jährigen Kyra (Kimie Tsukakoshi), die in eine Fee verwandelt wird und sich gegen eine hartnäckige Widersacherin wehren muss. Beide Serien zeigt das ZDF voraussichtlich 2019.

Winfried Glatzeder kehrt für Theater-Jubiläum zurück

BERLIN. Jubiläum am Theater am Kurfürstendamm: 20 Jahre nach der Premiere von „Pension Schöllner“ kommt der Komödienklassiker mit drei Stars der Ur-Besetzung wieder auf die Bühne. Winfried Glatzeder (72) ist ab dem 26. Juli erneut als Schauspielschüler Eugen Schöllner mit dem legendären L-Fehler („Mir ist eine Fniege in den Hans gefnogen“) zu sehen. Achim Wolff (78) ist der Provinzler Philipp Klapproth, der über die „Verrückten in Berlin“ staunt, und Herbert Köfer (96) spielt den Pensionwirt Schöllner.



Winfried Glatzeder spielt Eugen Schöllner FOTO: STACHE

Im Jahr 1997 feierte Jürgen Wölfers Inszenierung von „Pension Schöllner“ ihre Premiere. Seitdem sei die Fassung nicht nur in Berlin, sondern auch in

Dresden, Hamburg und auf zahlreichen Tourneestationen in Deutschland, Österreich und der Schweiz fast 1300 Mal gespielt worden, teilte das Theater mit. Neu in die „Pension Schöllner“ zieht Manon Straché ein, die erstmals Ida Klapproth, die alleinstehende Schwester des abenteuerlustigen Provinzlers Philipp Klapproth, spielt.